

Irdische, heilige und göttliche Familie

Verkündigungsbrief vom 27.06.1993 - Nr. 24 - Mt 10,37-42

(13. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 24-1993

- Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben -

Der Herr verlangt von uns Christen, daß wir ihn mehr lieben als Vater und Mutter. Wir sollen unser persönliches und einmaliges Kreuz auf uns nehmen, um Jesus nachzufolgen.

Unterlassen wir dies, dann sind wir Christi nicht würdig, dann verdienen wir es nicht, Christen genannt zu werden.

- Denn wer sein vorläufiges Leben in der vorübergehenden irdischen Welt gewinnen will um jeden Preis, der wird es verlieren. Wer um Christi willen dieses Leben verliert, der wird es gewinnen.

Was ist der heute erfahrene Tatbestand?

- Man kann den Menschen gar nicht erklären, Gott mehr zu lieben als die Eltern, die Gottes Stellvertreter sind.

Warum?

- Es fehlen die Voraussetzungen dafür!

Ich kann Christus nur dann mehr lieben als meinen Vater und meine Mutter, wenn ich zuvor als Kind überhaupt gute Eltern hatte, die mich angenommen haben und die ich dann aus Dankbarkeit wiederliebe. Diese Gegenliebe der Kinder soll aber von den Eltern aus an Gott, den Urheber aller echten Liebe weitergeleitet werden.

- Auch das geschieht nur noch ganz selten in den Familien. Es klappt weder mit der menschlichen Liebe zwischen Kindern und Eltern noch mit der auf Gott bezogenen Liebe. Für das Bewußtsein der jetzigen Generation gibt es weder die Erfahrung der stabilen, festen Kindesliebe der Eltern noch der Elternliebe der Kinder, geschweige denn, daß man den göttlichen Vater im Himmel und die himmlische Mutter im Paradies lieben gelernt hat.

Schon in den 60er Jahren sprach der Frankfurter linke Soziologe *Alexander Mitscherlich* von der vaterlosen Gesellschaft. Die Autorität der Väter in Ehe und Familie wurde für veraltet und überholt erklärt. Das zweite war dann die mutterlose Gesellschaft. Heute leben wir mehr und mehr auch in der kinderlosen Ehe, Familie und Gesellschaft. Der Angriff auf Väter, Mütter und Kinder ist umfassend und total.

Satan will damit das vierte Gebot in allen seinen Elementen zerstören und aufheben.

- ❖ Vater-, mutter- und kinderlos soll die Gesellschaft sein, d.h. sie soll gar nicht mehr sein. Auflösung jeder geordneten Ehe und Familie ist das Ziel. Deswegen Kameradschaftsehe, Ehe auf Probe und Zeit, Kommune, außereheliche Verbindungen im Konkubinat, lesbische und homosexuelle Verbindungen: Alles soll anerkannt werden, nur die christliche Ehe und Familie muß zerstört werden.

Weil solche Ziele besonders auch durchs Fernsehen immer mehr mit Erfolg propagiert werden, kann keiner mit dem heutigen Evangelium etwas anfangen. Wir haben seine Voraussetzungen abgebaut. Wer nie Vater-, Mutter- oder Kinderliebe auf Erden erfahren hat, wie soll der zu einer starken Christusliebe hingeführt werden können?

- Wer nie wirklich mit den Grundgestalten des Lebens - Vater, Mutter, Geschwister - zu Leben gelernt hat, der hat es sehr schwer, eine persönliche, freundschaftliche Verbindung zum dreifaltigen Gott und unserer himmlischen Mutter aufzubauen.

Wir brauchen zunächst lebendige christliche Ehen und Familien, dann kann aus einer gottlosen Gesellschaft wieder eine christliche werden. Und das bedeutet, daß christliche Seelen auch bereit werden, das Kreuz des irdischen Lebens zu tragen. Sie sind in der Gnade bereit, ihre Seele dem Herrn zu schenken. Dadurch werden sie diese im Himmel für immer wiederfinden. Ich kann meine Seele nur dann gewinnen, wenn ich bereit bin, sie jetzt aus Liebe zu Christus zu verlieren. Unter dieser Voraussetzung werden die Menschen dann auch die Stellvertreter Christi in der Kirche richtig einordnen und recht behandeln.

- Wer Christus nachfolgt, der ist auch bereit, auf die sog. Amtskirche zu hören. Denn wer die Diener der Kirche aufnimmt, der nimmt Christus auf, der sie ja als seine Jünger und Nachfolger der Apostel eingesetzt hat.
- Wer einen wahren Propheten des Hl. Geistes aufnimmt - und davon gibt es auch und gerade heute einige - der nimmt Christus auf, der diesen gesandt hat. Er bekommt den Lohn dieses Propheten.
- Wer einen Gerechten aufnimmt, der erlangt den Lohn eines Gerechten. Wer einem Durstigen Wasser gibt, dem wird Christus vom Wasser des ewigen Lebens austeilen.

Was heißt das alles für unseren Glauben?

- **Väter und Mütter dürfen ihre Kinder nie als ihr persönliches Eigentum betrachten.**

Gott hat sie ihnen als kostbarste Gabe übergeben und anvertraut. Durch die Taufe wurden aus Menschenkindern Gotteskinder. Sie gehören Gott, sind sein Eigentum und nicht Privatbesitz der Eltern.

Deshalb soll man sie in Liebe auf Glaube und Hoffnung hin im Gebet erziehen. Man muß sich um sie persönlich kümmern, ihnen Zeit schenken, Liebe und Zuwendung erweisen. Man muß mit ihnen reden und beten. Im TV-Zeitalter schwere Aufgaben, die oft unterbleiben.

- **Andererseits sollen Kinder ihre Eltern als Stellvertreter Gottes lieben und achten.** Sie müssen ihnen gehorchen und später respektieren.
- **Jede Generation soll ihrer Verantwortung vor Gott gerecht werden.** Sonst zerbricht alles. Die Familie als Urzelle der Gesellschaft zerfällt und die Gesellschaft kann nicht aufgebaut werden.

Wenn eine Zelle im Organismus von Krebs befallen ist, dann entwickeln sich Metastasen und Tumore. Die Zelle kann nicht mehr leben. Der gesamte Organismus zerfällt.

Was heute an den Familien beobachtet wird, gilt auch für die Kirche. Auch in ihr will man Gottes Grundordnung nicht mehr gelten lassen.

- ❖ Für die Familien heißt die Parole: Liebe Väter und Mütter, gehorcht euren armen, unterdrückten Kindern! Folgt ihnen, sonst kommt ihr ins Altersheim.
- ❖ In der Kirche Gottes will man z.B. die hierarchische Ordnung zerstören. Man spricht von Demokratisierung und Synodalisierung der Kirche.

Was heißt das im Klartext?

- ❖ Keiner will mehr an der Stelle des Herrn dienen, an die Gott ihn gestellt hat.
- ❖ Jeder möchte eigenmächtig überall mitbestimmen und mitentscheiden.
- ❖ Man will dort stehen, wohin man sich selbst stellt.
- ❖ So werden aus Klerikern Laien und aus Nichtklerikern Kleriker. Aus Nichtpäpsten werden selbsternannte Päpste und aus dem Papst wird ein Lakai derer, die ihm nicht mehr gehorchen, sondern ihm Vorschriften machen und Befehle erteilen.
- ❖ Man läßt sich von der Kirche nichts mehr sagen, sondern redet selbst unaufhörlich auf sie ein, um ihr die eigene Meinung aufzudrängen.

Wer anerkennt noch die Kirche als das Ursakrament Gottes zur Vermittlung des ewigen Heiles?

- ❖ Alles hackt auf ihr herum. Je weniger die Getauften selbst beichten, um so lauthals verkünden sie die Fehler und Sünden der Amtskirche.

Man hat heute den Eindruck, es gebe sowieso nur noch einen einzigen schweren Sünder in der Kirche. Das ist der Papst, weil er die „*Unverschämtheit*“ besitzt, zu sagen, daß Sünde Sünde ist.

- Die Opposition gegen ihn aber ist Rebellion gegen Christus, den Gekreuzigten. Weil man ihm nicht folgen will, beschimpft man seinen Stellvertreter auf Erden. Weil man Jesus Christus nicht mehr als alles entscheidende Autorität im eigenen Leben anerkennt, fällt man über seinen Statthalter her. Weil man das Haupt der Kirche nicht anbetet, folgt man nicht mehr seinem Leib, der die Kirche ist.

Aus dem gleichen Grund weiß man auch mit Maria nichts mehr anzufangen. Wenn ihr Sohn das göttliche Haupt der Kirche, seines geheimnisvollen Leibes ist, dann ist die Gottesmutter der unentbehrliche Hals, d.h. die wichtige Verbindungsstelle zwischen Haupt und Leib. Durch sie hindurch fließt das kostbare Blut des Erlösers, fließen die Gnaden vom Kopf in den Organismus, damit alle Glieder des mystischen Leibes Christi daran Anteil bekommen. Die Gottesmutter ist und bleibt die Vermittlerin aller Gnaden ihres göttlichen Sohnes an uns armselige, elende Sünder. Wir sollten sie mehr als unsere irdische Mutter lieben und verehren.

Lieben und verehren wir den hl. Josef mehr als unseren irdischen Vater. Denn er ist der heiligste aller Männer. Er führt uns über sich hinaus hin zum ewigen Vater, dessen heiliges Abbild auf Erden er war.

Maria und Josef führen uns zu ihrem göttlichen Sohn. Und Jesus bringt uns dann im Heiligen Geist zum göttlichen Vater im Himmel. **Christlich-gläubige Ehen und Familien sind die Voraussetzung für das Gelingen einer solchen Hingabe.**

Das ABC des christlichen Lebens hat drei Stufen:

1. Zunächst die irdischen Eltern.
2. Dann durch deren Vorbild Zugang zur irdischen Dreifaltigkeit, zur hl. Familie von Nazareth.
3. Von Jesus, Maria und Josef aus hin zur göttlichen Dreifaltigkeit, zum Vater, zum Sohn und zum Heiligen Geist.

Damit der dritte Schritt, die Vereinigung mit der Allerheiligsten Dreifaltigkeit gelinge, muß man zunächst Jesus Christus als Mittelpunkt der irdischen Dreifaltigkeit von Nazareth anerkennen, weil er Gott ist. Josef ist der Weg zum göttlichen Vater. Maria ist der Weg einerseits zu Jesus. Dann aber auch zum Heiligen Geist, dessen vollkommene Repräsentation sie ist.

- Nur durch die Hingabe an sie wird man vor der charismatischen Gefahr bewahrt, sich des Hl. Geistes zu bemächtigen, als ob er eine Sache wäre, über die wir nach Belieben verfügen könnten. Bei vielen Charismatikern herrscht diese Gefahr und Tendenz.